

weisen Beitrag des Untertitel „Zur kritischen Einordnung des Coburger Universitätslebens“, dem ringsum eine Kurzbiographie gewidmet wird. - Adalbert Bringsmann reißt in seinen „Betrachtungen“ die existenziellen Missstände in die Betrachtungen der Mode ein. - Klaus Hofmann schreibt „Über Leben und Werk eines Coburger Kantors und Komponisten“ in seinem Beitrag „Heinrich Hartmann“, sorgsam kritisch bisherige Einschätzunggebote revidierend. - Armin Leister beschreibt den Breitenkreis Platonismus vorzüglich mit Versuch einer Anmerkung. - Christian Peschke und Werner Schätzwertf Beiträge aus dem Bereich der Vor- und Frühgeschichte geben dem ganzen Band einen gelungnen Abschluss (siehe Bilder). - Es erübrigt sich schier zu notieren, daß alle Abhandlungen und Beiträge des Jahrbuches ausführlich in den Anmerkungen belegt sind, z. T. mit Katalogangaben (siehe) - Ein Band, der mit der Fülle seines Stoffes den Leser immer wieder in Erstaunen versetzt. - 4

Das Fenster - Tiroler Kulturzeitschrift.
Heft II, Winter 1972 (Herausgegeben vom Land Tirol/Kulturreferat, Innsbruck, Preis DM 3,-).

Das vierteljährliche, großformatige, 118 Seiten starke und reich bebilderte Heft wohnt sein „Tiroler Patria“ dem eigentümlichen, aus Südtirol stammenden Walter Peckler „in der europäischen Avantgarde selber einer der bekanntesten Künstler“. Er selbst bezeichnet sich als einen Menschen, „der sich über Archaische Gedanken macht.“ - Wolfgang Plauscher bringt eine „Bestandsaufnahme der Literatur der Gegenwart in Tirol“ (viertes Teil), Ruth Stein befaßt sich mit den Karikaturen des ebenfalls aus Südtirol stammenden Markus Leo Pezz (1869-1948) mit einer reichhaltigen Anzahl von Bildbeispielen aus dem Besitz der Stadt, Galerie München. Es folgt eine „Selbstauswertung des ÖMF-Landesmuseums Tirol“ mit interessanten Plänen und Bildern. Otto Grömmel bietet Hörspiele Tiroler

Autoren. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadtbibliothek Innsbruck von Franz Helwig über behandelt Anton „von der Dorfgenossenschaft zum Stadtrat“.

Die Geschlechter Döhner und Graf. Nachkommen und Ahnen. Ein Familienbuch mit 17 Abbildungen. Herausgeber von Otto Döhner, Hogg, v. Familienverband Döhner - Graf, Oberursel/Tamara. Selbstverlag 1972, 385 S., Brosch.

Die in druckgeprägtem Offset-Druck herausgegebene Arbeit von immerem Stadtvorsteher enthält mannigfache Beziehungen zu Franken und Thüringen (z. B. Alfordburg/MDr., Alfordburg/Thür., Ansbach, Aschaffenburg, Bayreuth, Dinkelsbühl, Erlangen, Freuchwangen, Gamschütz, Seibschütz, Schwandorf, Tann/Ebn, Würzburg, Zinschried) und manche andere. Sogar die Einbindung „Unsere Ahnen im Spiegel ihrer Zeit“ in den Westfälischen Ländern und mit 1828 Anarbeitung vieler Ane darüber hinaus. Viele Tafeln und Tabellen. Man glaubt gern, daß Verfasser „auch mehr als selbstföhriger Arbeit das von vielen ersehnte Familienbuch“ herausgebracht. Nicht unbedingt ein „Lehrbuch“, aber wohl eine Fülle kulturgeschichtlicher Fakten! Dieses Buch sollte in keiner historischen Bibliothek fehlen. - 4

Heimatkalender für Fichtelgebirge und Frankenswald 29. Jahrgang, Schömann-Verlag, Hof/Saale, herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Fichtelgebirgsverein und dem Frankenswaldverein von Karl Hehl, Julius Neidhardt und Otto Kumpf.

Der beliebte Heimatkalender, redigiert u. reich mit herausragenden Landschaften versehen von Bundesfreund Karl Hehl (Hof) enthält wiederum eine Reihe heimatkundlicher, wissenschaftlicher, historischer und volkenkundlicher Beiträge. Karl Krumpholtz berichtet über den schönen Tinnogebirge mit Fotobildern, der man auch im Fichtelgebirge vorfindet. Helmut Klambert berichtet über „Mauswiesel-

Handwritten notes and signatures in the right margin, including a large '4' and some illegible text.

ten im bayrisch-böhmischen Grenzraum" und zeigt dazu aufschlußreiche, interessante Zeichnungen und Fotos. Otto Schumann Gedichte „Straßl aus einem Wasserbrunnen" folgen später noch „Winterliche Dinstöcher" und „a die Barch". Dann erzählt Otto Schumann eine Mauthausengeschichte über eine Schmugglerin Begehrenheit an der bayrisch-böhmischen Grenze und Karl Aspermann schrieb das Gedicht „Mit Mutter" in Böhmer Mauthaus. Dem Besuch des Pfarrers und Universitätsprofessors August Hermann Francke aus Halle (Saale) im Jahre 1718 in Oberkammer zu der Betrug von Karl Mühlbauer gewidmet. „Herrliche Berge, sonstige Hühen" übersetzt Julius K. Hegner seinen Aufsatz über die historischen Besonderheiten der Wojakette bei Wochin. Historie Vorkommnisse aus Bad Seiben und Umgebung vermittelt die II. Folge der „Schmaia" von Heinrich Skudel. Die Erzählung „Die Lipstorfalle" von Georg Schimann führt uns zurück in die Geschehnisse des Dreißigjährigen Kriegs. Hans Wölflrad berichtet über „Altes Bruchheim", Hanna Kähler erzählt „Wonnige Geschichten" und Hans Komer erzählt zwei Gedichte „Die Hochschändel" und „Unsere Frankenwald-Male" bei. Mit Seidenschnezen befaßt sich Hans Dachs in seiner Abhandlung „Die Kreuz am Wege", Oskar Heland schildert „Das Gipfelstreffen am Kaiserhammer" am Dreißigjährender bei Rebau, wo die Klöster von Sachsen, Bayern und Böhmen in gemeinsamer Beratung zusammengekommen sein sollen. „Das Heindl" von Willi Schwiber ist eine lustige Filzgeschichte und auch Brock Meyer führt uns mit „Das Lehrerbildungs-Institut zu Kautendorf" in vergangene Zeiten zurück. Ebenso der Beitrag von F. W. Singer. „Das seltsame Kriminalfall anno 1650". Emil Straß gibt dem „Lebenslauf eines Straßwachs"; ein Buchkapiteler Original wird von Ludwig Heidenreich in „Der Erben-Häuser Pechall" vorgestellt. „Die guten Hände" ist eine historische Wi-

ker-Geschichte von Karl Springenschmid, wogegen Willi Heintich mit „Die willkürliche Geiß" eine lettere Jugendbeobachtung bietet. „Gedanken zur Automatin" macht sich Georg Friedlich und es schließt nach über einem „Lapdäwrel im 16. Jahrhundert". A. Reichold weiß in seiner Geschichte „Der nicht geborene Mantel" von kurzer Zeit und Abergläubigen. Eine Adressengeschichte „An Wintafassa" und eine Weihnachtsgeschichte „Die reiche Freid" von Otto Schumann das Gedicht „Jahr und Spiegel" von Otto Schumann und ein oberfränkisches Messen- und Märkte-Kalender beschließen den unterhaltsamen und aufschlußreichen Band. P. U.

von Tröck Franz Franz Ignaz Michael von Neumann, Mainfränkische Studien Bd. 6. Gemeinsam hergeg. v. der Gesellschaft „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" v. V. Würzburg und vom Historischen Verein Schweinfurt v. V. 1912 IV 294 SS. 80 Abbildg.-Bruch. DM 13.- Vorengaparier für Mitglieder der Herausgeber; DM 5.- Mit dieser von der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg als Dissertation angenommenen Arbeit faßt der Architekt Franz Ignaz Michael von Neumann, der in der Überlieferung ganz unter dem Scheitern seines bekannteren Vaters Bernhard Neumann steht, die gelebte Würdigung. Die von der Volksharzer Druckerei Karl Hart in der gleichen Aufmachung (Hart-Druck) unter hergegebene Publikation mischt ein deutliches Bild vom Schaffen von Neumann, gegliedert nach Sekund- und Profanbauten, dem Raum Bamberg, Nürnberg, Würzburg, Mainz, Speyer in einen spannenden. Ursprünglich solcher Anmerkungsapparate, ganz Register (auch architekturhistorischer Schaffen). Umfänglich illustrativer Bildteil. Vorläufige Folgestunden der mit exakter Gründlichkeit erarbeiteten Studie. 4